

# Geigenohr

## Das Ensemble "Villa Musica"

Béla Bartók und Yehudi Menuhin blieb für ihre gegenseitige Hochachtung als Komponist und Interpret nur wenig Zeit. Der im amerikanischen Exil bereits von Krankheit gezeichnete Bartók konnte zwar noch die Uraufführung seiner im Auftrag des jungen Geigenstars komponierten "Sonate für Violine solo" im November 1944 in New York erleben, die letztgültige Ausgabe des bedeutendsten Werks der letzten Schaffensperiode Bartóks mußte Menuhin jedoch allein besorgen. Zuvor hatte er mit umjubelten Aufführungen des Violinkonzerts in den größten Konzertsälen Amerikas eine regelrechte Bartók-Welle ausgelöst.

Die Solosonate entstand in engem Kontakt zwischen beiden Künstlern. Bartók fühlte sich als Komponist von Menuhin verstanden und schätzte dessen Engagement für zeitgenössische Musik. Immer wieder holte er sich geigerischen Rat bei Menuhin, wobei er für schwierige Passagen Alternativ-Versionen gleich mitlieferte. So entstand ein gleichermaßen spieltechnisch wie von seinem prismatisch aufgefächerten Ausdrucksgehalt her einzigartiges Werk - Herausforderung für jeden Violinisten.

Ida Bieler, Mitglied des Melos-Quartetts und des Ensembles "Villa Musica", modelliert in ihrer Einspielung aus der schroff-felsigen Partitur der Einzelsätze eine Klangplastik, auf deren körniger Oberfläche das Licht vielfarbig gebrochen wird. Der Ton wird hier zu weltvergessenem Gesang. Das audiophile Aufnahme-konzept des Labels Dabringhaus und Grimm trägt zum unmittelbaren Musikgenuß bei. Der technisch nicht wegretuschierte Hauchton des über die Saiten gleitenden Bogens wird ebenso Bestandteil der Interpretation wie das von äußerster Konzentration und Mitfühlen der weiten musikalischen Spannungsbögen zeugende Atmen der Künstlerin. Wer die Einspielung über Kopfhörer hört, ist so nah an der Musik, als berühre das Ohr die Zarge der Violine.

In Bartóks für Benny Goodman komponierten "Contrasts" für Violine, Klarinette und Klavier reicht das Ausdrucksspektrum von rhapsodischem Ausfransen tanzartig folkloristischer Themen bis zu rein klangfarblicher Verflechtung der Stimmen. Im letzten, rondoartigen Satz, dessen Zwischenspiele stilisierte rumänische Volkstänze sind, spielen Ida Bieler mit ruppigen Doppelgriffen, Ulf Rodenhäuser (Klarinette) mit raschem Figurenspiel und Kalle Randalu (Klavier) mit mächtigen Akkordstapeln mitreißend zusammen.

Gemeinsam mit Nina Tichmann als einfühlsamer Duopartnerin erreicht Ida Bieler in Bartóks Anfang der zwanziger Jahre entstandenen Sonaten für Violine und Klavier die gleiche Klangintensität wie in der Solosonate. Auch hier sind weite Passagen von der Violinistin allein zu bestreiten. Mit sprödem, oft brüchig wirkendem Ton gleicht die Interpretation des zweiten Satzes der ersten Sonate eher einer instrumentalen Meditation. Die dissonanzreichen Akkorde und Linien im dynamisch überbordenden letzten Satz der zweiten Sonate werden dagegen mit geräuschvoller Intonation der Violine tranchiert. Den starken Ton braucht die Violinistin auch, um im kantigen Finalsatz der frühen und noch recht konventionellen Sonate für Violine und Klavier op. 11 Nr. 2 (1918) von Paul Hindemith neben dem von Kalle Randalu klanggewaltig geschmettertem Passagenwerk bestehen zu können. "Mit starrem Trotz", wie Hindemith es vorschreibt, durchmißt sie die extreme Ausdrucksspanne ihrer Partie. Mit Verve werden die akkordisch-thematischen Pizzikatotrauben gleichsam von den Saiten gerissen.

Friedlicher klingt dagegen zunächst der erste Satz der "Sonate in E" aus den dreißiger Jahren, mit der Hindemith seine Sonatenserie der mittleren Zeit eröffnete. Doch im verschachtelten letzten der beiden Sätze ist es vorbei mit der Ruhe. In der kunstvollen Fuge konzertieren Klavier und Violine satztechnisch und dynamisch eng umschlungen miteinander.

Mit ihren Aufnahmen der Sonaten von Bartók und Hindemith, dessen Kompositionen für Viola d'amore und Viola ebenfalls auf den CDs zu finden sind, sind Ida Bieler und "Villa Musica" eine Revision des Repertoires der Zeit zwischen den Weltkriegen als stimmige Gegenüberstellung zweier Hauptdarsteller der Neuen Musik gelungen.

#### ACHIM HEIDENREICH

Kastentext: Béla Bartók, Chamber Music: Contrasts; Sonata for Violin solo; Rumanian Folk Dances. Ida Bieler (Violine), Ulf Rodenhäuser (Klarinette), Kalle Randalu (Klavier). MDG 304 0667 Violin Sonatas No. 1 & 2. Ida Bieler (Violine), Nina Tichmann (Klavier). MDG 304 0666 Paul Hindemith, Complete Sonatas for Solo Instrument and Piano Vol. 1. Ida Bieler (Violine), Enrique Santiago (Bratsche), Martin Ostertag (Violoncello), Kalle Randalu (Klavier). MDG 304 0691 Complete Sonatas for Solo Instrument and Piano Vol. 2. Ida Bieler und Thomas Brandis (Violine), Enrique Santiago (Bratsche), Ivo Bauer (Viola d'amore), Kalle Randalu (Klavier). MDG 304 0692